

Sepp Marty mit gutem Start

Autocross. – Sepp Marty aus Unteriberg kann auf einen hervorragenden Start in die Europameisterschaft zurückblicken. Am 9. und 10. Mai zeigen anlässlich des internationalen Autocross Hoch-Ybrig rund 120 Fahrer aus mindestens vier Nationen ihr Können in der Weglosen.

Zehn Podestplätze hat der Ybriger Lüönd-Buggy-Driver in den letzten fünf Saisons auf europäischer Ebene geholt. Das Racing-Team Hoch-Ybrig startete nun in die sechste Saison mit den beiden Rennen in Portugal und Spanien.

Beim Auftaktrennen im portugiesischen Foz Coa zeigte Sepp Marty so richtig, was er drauf hat. In den Trainings und Qualifikationsrennen war er stets auf Podestkurs. Als Dritter stellte er seinen Boliden direkt in die erste Startreihe ins A-Finale. Leider schlug im Finale die Defektheim im ungünstigsten Moment zu. Trotzdem konnte er von einem seriösen Ergebnis reden, denn der Sprung ins A-Finale der besten zehn Europas ist stets ein Erfolg.

Podestplatz im Schlaraffenland

Das zweite Rennen fand in Spanien zirka 80 Kilometer von Barcelona entfernt im neu aufgebauten Motorland Aragon in Alcaniz statt. Für Motorsportler und deren Fans ist das Motorland Aragon ein eigentliches Schlaraffenland. In den Trainings bockte Marty's Buggy mit kleinen Motoraussetzern, welche keine Topzeiten zuließen. Mit einem zweiten Platz und einem Sieg in den Qualifikationsrennen ergab sich der ausgezeichnete vierte Rang. Trotz dem Start aus der zweiten Reihe gelang die Überraschung, und Sepp Marty schaffte das Husarenstück. Immer stark bedrängt von der Konkurrenz, behielt der Ybriger die Nerven und pilotierte seinen Buggy gekonnt als Dritter durchs Ziel. (kos)

FC IBACH

FC Ibach Aa – SC Menzingen A 1:1.

Ibach spielte trotz früher 1:0-Führung einen faden Fussball. Auch in der 2. Spielhälfte hatte der Gegner keine Chancen, doch Ibach verspielte mehrere hundertprozentige Klügliche.

FC Schattdorf A – FC Ibach Aa 1:2.

Ibach spielte mit schnellem Spiel nach vorne und besass die besseren Torchancen. In einem packenden Spiel erkämpfte sich Ibach mit viel Leidenschaft mit dem Tor zum 1:2 einen schönen Sieg.

FC Emmenbrücke B – FC Ibach B 4:1.

Nach einem guten Start der Ibachler gingen sie verdient in Führung. In der 2. Halbzeit kamen die Ibachler nicht auf Touren, und so bekamen sie noch 2 Tore.

FC Ibach C – Weggiser SC C 2:4.

Beide Teams erspielten sich viele Torchancen, doch trotz einer tollen Torhüterleistung konnten die Gäste mehr Tore daraus erzielen.

FC Ibach Db – SC Goldau Db 4:3.

Nach gutem und spannendem Match gewann Ibach am Schluss zu knapp, nachdem man 4:1 führte.

SC Goldau Ec – FC Ibach Ed 1:7.

Die Ibachler siegten klar gegen Goldau. Dem FC Ibach gelangen einige Tore nach schönen Spielzügen.

Juniorenlager FC Ibach. – Wie im letzten Jahr findet das Juniorenlager des FC Ibach vom 18.–25. Juli 2009 wieder in Thusis statt. Unter der Leitung von René Thalman hat die Lagerleitung bereits die Vorbereitungen in Angriff genommen. Die Anmeldeformulare werden nun den Junioren verteilt und auf der Homepage www.fcibach.ch aufgeschaltet. Die Lagerleitung hofft auf viele Anmeldungen von jüngsten F-Junioren bis zu den ältesten A-Junioren. Es wird bestimmt für alle eine unvergessliche, tolle Lagerwoche im Kanton Graubünden. (pd)

Max Heinzer schafft Hat Trick

Der Immenseer Max Heinzer wurde seiner Favoritenrolle einmal mehr gerecht, doch ein Luzerner machte ihm den Sieg streitig. Die Zuger verpassten sehr knapp das Podest.

Von Patric Stalder

Fechten. – Der Kolincup in Zug war so stark besetzt wie nie zuvor. Nebst dem Schweizer Nationalfechter Max Heinzer aus Immensee waren auch eine starke Delegation aus Lugano und Gäste aus Deutschland und England am Start. 35 Männer kämpften um die begehrten Preise, bei den Frauen waren es 21 Degenfechterinnen, angeführt von der langjährigen Nationalfechterin Isabella Tarchini.

Nur eine Niederlage kassiert

Der 21-jährige Heinzer war einmal mehr das Mass aller Dinge. Nachdem er die letzten beiden Austragungen des Kolincups jeweils ohne Niederlage gewonnen hatte, musste er in diesem Jahr aber erstmals (in der Vorrunde) als Verlierer von der Piste. Der Zuger Michel Zurflüh hatte ihn 5:4 besiegt. Doch der Immenseer, der für die Fechtgesellschaft Basel fechtet, liess sich davon nicht beirren. Fortan zog er souverän in den Final ein. Dort traf die Nummer drei des Schweizer Elite-Rankings auf Giacomo Paravicini. Der 19-jährige Luzerner trainiert seit drei Jahren in Basel und erfreut sich aufsteigender Form, immerhin ist er bei den Schweizer Junioren die aktuelle Nummer zwei. Das Finalgefecht war lange Zeit sehr ausgeglichen und hart umkämpft, erst gegen Ende des Duells baute Heinzer den Vorsprung aus. Mit dem 15:7-Sieg sicherte er sich den dritten Turniersieg in Zug in Folge. Er sagte: «Ich komme immer wieder sehr gerne nach Zug. Nebst allen Weltcupturnieren – das nächste ist in wenigen Tagen in Paris – ist das eine willkommene Abwechslung.»

Die Zuger Fechter zeigten eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung. Mi-



Wieder tolle Leistungen gezeigt: Der Immenseer Max Heinzer (ganz links) gewann in Zug überzeugend.

chel Zurflüh verlor den Kampf um den 3. Platz gegen den Luganesi Franco Cerutti mit 9:15 und wurde Vierter. Gleich hinter ihm folgten Severin de Sepibus und Simon.

Tarchini lässt nichts anbrennen

Bei den Frauen zog die Tessinerin Isabella Tarchini ihren Gegnerinnen quasi das Fell über die Ohren. Sie zeigte den ganzen Turniertag über eine sehr starke Leistung. Die Nationalfechterin traf im Final auf die Luzernerin und ehemalige kubanische Spitzenfechterin Milagros Palma. Doch Tarchini liess auch im Endkampf nichts anbrennen und gewann sicher mit 15:9 Treffern. «Ich war zum ersten Mal am Turnier in Zug und es machte mir grossen Spass», freute sie sich über den Sieg. Beste Zentralschweizerinnen waren die beiden Fechterinnen von der Fechtgesellschaft Luzern, Christine Welle (7.) und Julia Schmidiger (8.). Die Zugerin Flavia Laschetti folgte auf dem 10. Rang.

Küssnachter räumen ab

Tags zuvor fochten 55 Nachwuchsfechter in insgesamt vier Alterskategorien. Dabei waren die jungen Degenfechter von der Fechtgesellschaft Küssnacht mit drei Turniersiegen am erfolgreichsten. Martina Jungo, Riana Busler und Nick Grossrieder gewannen in ihrer Kategorie Gold. Aber auch der Zuger Fechtclub konnte dank Sophie Schnarrenberger und Martin Kalberer zweimal einen Erfolg feiern. Auch die Fechtgesellschaft Luzern mit Dennis Lehmann gewann in einer Kategorie. Am Schluss durften jedoch alle jungen Fechter mit einem Preis unter dem Arm oder in der Fechttasche den Heimweg antreten. Der Kolincup machte seinem Ruf als freundschaftliches und geselliges Turnier wieder alle Ehre.

Aus der Ragliste

Männer (35 Teilnehmer): 1. Max Heinzer, FG Basel. 2. Giacomo Paravicini, FG Luzern. 3. Franco Cerutti, Lugano. 4. Michel Zurflüh. 5. Severin de Sepibus. 6. Simon Balmer (alle Zug). 9. Karl Schläpfer, Luzern

FC. 12. Olivier Villiger, Küssnacht. 14. Patric Stalder, Zug. 18. Ramon Schneider. 20. Alberto Tschümperlin. 22. Martin Arnold (alle FGL). 23. Markus Heinzer. 24. Martin Spilker (beide Zug). 25. Andreas Staiger. 28. Raphael Gmünder (beide FGL). 31. Aluis Deragisch, Luzerner FC. 32. Josua Ernst, Zug. 33. Federico Domenghini, Luzerner FC. 34. Cedric Willi. 35. Wolfgang Speiser (beide FGL). – **Frauen (21):** 1. Isabella Tarchini Ibranyan, Lugano. 2. Milagros Palma, FGL. 3. Martina Valär, AFZ Zürich. 7. Christine Welle. 8. Julia Schmidiger (beide FGL). 10. Flavia Laschetti. 13. Lorette Laschetti (beide Zug). 14. Michaela Boog. 17. Sandra Wälti (beide FGL). – **Minime, Burschen (4):** 1. Dennis Lehmann. 2. Tibor Andres. 3. Lukas Scheiwiler. 4. Cyril Schwarz (alle FGL). – **Mädchen (4):** 1. Martina Jungo. 2. Ramona Perazza. 3. Lara Busler (alle Küssnacht). 4. Julia Rhyner, Zug. – **Benjamin, Burschen (11):** 1. Simon Vergés, Zürcher FC. 2. Tili Petermann. 3. Jori Villiger. 4. Stefan Jungo (alle Küssnacht). 5. Luca Neuschwander. 6. Michael Schüepp. 7. Timon Haas (alle FGL). 9. Philipp Schulz, Küssnacht. 11. Fabian Berwert, FGL. – **Mädchen (2):** 1. Sophie Schnarrenberger, Zug. 2. Janice Allamand, FGL. – **Pupille, Burschen (17):** 1. Martin Kalberer, Zug. 2. Tim Grossrieder, Küssnacht. 3. Pascal Bär. 4. Manuel Burri (beide FGL). 6. Marcel Perazza, Küssnacht. 7. Elias Salvisberg, FGL. 12. Florian Mirolli, FGL. – **Mädchen (5):** 1. Riana Busler, Küssnacht. 2. Kristina Gysi, Zug. 4. Natalia Dunn, Zug. – **Poussin, Burschen (9):** 1. Nick Grossrieder. 2. Samuel Ulrich. 7. Marino Svellenti (alle Küssnacht). 9. Malvin Priester, Zug.

Eindrückliche Landsgemeinde der Turnveteranen

Die Weihe der farbenfrohen neuen Fahne war der Höhepunkt des Tages. Obmann Max Bucher und die ganze Obmannschaft wurden in ihren Ämtern bestätigt.

Von Paul Sahli

Siebnen. – Auch wenn die traditionelle Landsgemeinde, die von knapp 150 Turnveteranen und vielen hochkarätigen Gästen besucht wurde, längst abgeschlossen war, bildete die Weihe des neuen Banners am frühen Nachmittag den unbestrittenen Höhepunkt der ganztägigen Veranstaltung. Die Anschaffung des gemeinsamen neuen Banners der Zentralschweizerischen Turnveteranen (Mindestalter 40 Jahre) und der Eidg. Turnveteranen, Gruppe Zentralschweiz (Mindestalter 50 Jahre), wurde an den letzten Landsgemeinden der beiden Vereinigungen beschlossen. Die alte Fahne zeigte nach 25 Jahren zünftige Verschleisserscheinungen und wurde nun durch die neue, farbenfrohe Version, in der die Wappen der drei Ur-schweizer Kantone und natürlich auch die 4 F enthalten sind, ersetzt. Laut Obmann Max Bucher zählt eine Fahne zu den kostbarsten und ausdrucksvollsten Zeichen einer Körperschaft, das Banner ist ein Symbol der Nachhaltigkeit und hat auch eine soziale Bedeutung. Das neue Banner wurde vom Patenpaar Anny und Otto Flattich aus Pfäffikon entrollt und unter grossem Applaus den Veteranen vorgezeigt und durch den Altordfer Pfarrer Daniel Krieg, bis vor wenigen

Jahren Aktivturner und heute noch Mitglied des TV Siebnen, feierlich geweiht. Mit dem Fahngross, begleitet durch den von der «Freudenberger Besetzung» des Blasorchesters Siebnen gespielten Fahnenmarsches, wurde gleichzeitig von der alten Fahne Abschied genommen.

Politische Prominenz

Regierungsrat Armin Hüppin, Ständerat Alex Kuprecht, Bezirksammann Kaspar Mettler und Säckelmeister Herbert Nigg von der Gastgebergemeinde Schübelbach – und natürlich zahlreiche Delegationen von befreund-

deten Turnverbänden und Veteranenvereinigungen – erwiesen den Veteranen die Ehre.

Abschied und Mitgliederschwund

Es hiess von zehn seit der letzten Landsgemeinde verstorbenen Veteranen für immer Abschied zu nehmen. Auch hier fand Pfarrer Daniel Krieg die richtigen Worte, während der Jodlerclub Sängertreu Siebnen die Zeremonie mit dem gleichnamigen Lied abschloss. Die Austritte und Todesfälle überwogen leider auch im letzten Berichtsjahr, sodass die Mitgliederzahl von 475 auf 464 gesunken ist.

Die Obmannschaft ist aber bemüht, mit gezielten Aktionen diesen Trend aufzuhalten, damit das seit langem angestrebte Ziel «500 Mitglieder» doch bald einmal erreicht wird.

Obmannschaft wiedergewählt

Die übrigen traktandierten Geschäfte gingen reibungslos über die Bühne. Die gesamte Obmannschaft wurde in ihren Ämtern bestätigt. Der Jahresbeitrag bleibt unverändert. Die nächste Landsgemeinde wird von den Zuger Kameraden organisiert und findet am Samstag, 8. Mai 2010, im Burgbachsaal in Zug statt.



Mit Stolz: Die neue Fahne wurde präsentiert.

Bild Paul Sahli